

Werk

Titel: Haltrich, Joseph, Zur volkskunde der Siebenbürger Sachsen

Autor: Meyer, E. H.

Ort: Berlin

Jahr: 1886

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0030|log103

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

benutzt, ihn aber weit übertroffen. das stück hat drei acte, ist von anfang an bis zuletzt voll affect, der frappantesten abwechselungen und der rührendsten scenen.'

Gelegentlich der wiederaufnahme der Gluckschen Alceste an dem Wiener Hofoperntheater (im herbst dieses jahres) hat Eduard Hanslik das textbuch im feuilleton der Neuen freien presse besprochen. über die zeit der ersten aufführung ist viel gestritten worden: es hat sich herausgestellt dass Glucks Alceste in Wien tatsächlich dreimal 'zum ersten male' aufgeführt worden ist: am 16 december 1768 im theater nächst der burg; am 3 december 1781 im k. k. 'hof- und nationaltheater nächst der burg'; und am 27 april 1810 im theater nächst dem kärntnerthore. als bearbeiter des textbuches wurde Johann Jakob von Gehlen, ein mitglied der bekannten Wiener buchhändlerfirma, genannt und dem verf. des italienischen operntextes auch ein trauerspiel gleichen titels zugeschrieben, welches Sonnenfels übersetzt haben soll. am interessantesten war (Glossys) hinweis auf Perinet's parodie der Gluckschen Alceste (Neue freie presse, 11 october 1885, nr. 7586), welche sich an die von Ellinger besprochene Ayrenhoffsche satire unmittelbar anschließt.

Da der verf. seine fleißige arbeit selber nur als skizze betrachtet, welche er künftig vielleicht ergänzen oder erörtern will, so begnüge ich mich mit diesen hinweisen. MINOR.

Zur volkskunde der Siebenbürger Sachsen. kleinere schriften von JOSEF HALTRICH. in neuer bearbeitung hg: von JWOLFF. Wien, Graeser, 1885. xvi und 535 ss. 8°. — der 3 auflage der Deutschen volksmärchen Siebenbürgens (1882) ist bald die vorliegende sammlung der kleineren schriften Haltrichs gefolgt, die aber statt des durch beruf und krankheit behinderten, für die volkskunde seines landes so unermüdlich tätigen verf.s hr JWolff besorgt hat. die aufsätze Haltrichs über die deutsche tiersage, die stiefmütter in der siebenbürgischen volkspoesie, bildliche redensarten usw. der siebenbürgischen volkssprache, kindergebete, inschriften, den aberglauben, den volkswitz, die märchen, die kultur seiner landsleute und über den character der Zigeuner, die zwischen den jahren 1855 und 1881 an verschiedenen orten verstreut erschienen, sind hier zusammengefasst, nicht unbedeutend vermehrt und teilweise, wie namentlich der aufsatz über die tiersage, der neueren forschung gemäfs sorgfältig umgestaltet worden. dieser beste teil des buches hat nun auf solche weise einen hohen wert für die erkenntnis des wesens der tiersage erhalten, obgleich der von JGrimm so hochgeschätzte buschkönig bär seine frühere bedeutung verloren hat. Wolff hält es für wahrscheinlich dass die tiergeschichten erst um 1500 aus der damals so mächtig aufgeblühten deutschen fabellitteratur in das volk in Siebenbürgen eindrangten, wo sie sich reiner und volkstümlicher erhielten als in Deutschland. auch die anderen abschnitte ent-